

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretmig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von **E. L. Förster's Erben** (Inh.: **J. W. Mohr**). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr in Pulsnitz**.

Nr. 40

Donnerstag den 7. April 1910.

62. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Es ist darüber geklagt worden, daß von dem kaufenden Publikum oftmals Hunde mit in die Geschäftsläden gebracht werden, und daß es dabei nicht selten vorkommt, daß diese Hunde nicht nur den Laden, sondern auch die ausgelegten Waren verunreinigen, wodurch nicht nur die Geschäftsinhaber geschädigt, sondern auch beim kaufenden Publikum Ubel erregt wird.

Es wird daher das Mitbringen von Hunden in die Geschäftsläden hiesiger Stadt hiermit untersagt. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Pulsnitz, den 5. April 1910.

Der Stadtrat.

Dr. Michael Bürgermeister.

Im Konkurs **Minä Ernestine** verm. **Schurig in Großröhrsdorf** soll die Schlußverteilung erfolgen. Dazu sind verfügbar M. 507,37. Hiervon sind die Massenkosten abzuziehen, zu berücksichtigen sind M. 145,33 bevorrechtigte und M. 2762,19 nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz zur Einsicht niedergelegt. **Ortsrichter Wagner, Konkurs-Verwalter.** Großröhrsdorf, den 5. April 1910.

### Montag, den 18. April 1910: Viehmarkt in Bischofswerda.

#### Arbeitsnachweis. Gesucht wird:

- 2 Arbeiterfamilien für Landwirtschaft für sofort in dauernde Stellung von Rittergut Straßgräben in Sachsen.
- 1 Magd für Stall und Feld zum 1. April wegen Verheiratung der jetzigen vom Gutsbesitzer Schneider, Mittelbach bei Pulsnitz.
- 1 älterer, verheirateter Mann als Hofwächter, dessen Frau die Fütterung des Jungviehs und der Schweine übernimmt, von H. Schäfer, Rittergut Möhrsdorf, Post Bischofheim in Sachsen.
- 1 verheirateter Weib, dessen Frau die Fütterung des Jungviehs übernimmt, für 1. Juli 1910 von Pächter Scheumert, Obergersdorf bei Bischofheim.

#### Das Wichtigste.

An der Universität Leipzig wurde als erste in Deutschland eine Professur für physikalisch-chemische Mineralogie und Petrographie errichtet. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen sind in Jerusalem eingetroffen. Das Reichsamt des Innern will am Freitag einen Vermittlungsversuch zwischen den streitenden Parteien im Baugewerbe unternehmen. Dem Reichstag soll im Herbst ein Gesetzentwurf über die Privatbeamtenversicherung zugehen. Das bisher in Kiel stationierte Hochseegeschwader ist zu dauerndem Aufenthalt in Wilhelmshaven eingetroffen. Das Kurtheater in Deynhausen ist am Mittwoch zum größten Teil niedergebrannt. Der vierfache Mörder Muff wurde gestern vom Kriminalgericht Luzern zum Tode verurteilt.

#### Die Wahlrechtsvorlage und eine drohende Ministerkrise in Preußen.

Der preußische Minister des Innern, Herr v. Moltke soll nach Zeitungsnachrichten die Absicht haben, von seinem Ministerposten zurückzutreten, weil die wiederholt geänderte Wahlrechtsvorlage ein Gesetz zu werden scheint, unter welches der Minister seinen Namen nicht setzen könne. Die politische Ueberzeugung jedes Mannes und noch dazu eines Ministers muß stets im hohen Grade respektiert werden, wenn das politische und parlamentarische Leben nicht schweren Schiffbruch erleiden soll, und aus dem angegebenen Grunde wäre es nur eine natürliche Folge, wenn Herr v. Moltke von seinem hohen Amte zurücktreten würde. Nach dem in Preußen politischen Brauche ist es aber doch einigermaßen verwunderlich, weshalb der Minister v. Moltke von seinem Amte zurücktreten will, wenn der König und der preußische Ministerpräsident, sowie auch die Mehrheit des preußischen Landtages die wiederholt geänderte Wahlrechtsvorlage für Preußen nun gutheißen und zum Gesetz machen wollen, denn die Mehrheit des preußischen Landtages besteht doch in der Hauptsache aus den Konservativen, also aus den Parteifreunden des Herrn v. Moltke. Die Rücktrittsgedanken des Herrn v. Moltke weisen aber doch wieder auf den Parlamentarismus hin, und kann es schon sein, daß die parlamentarischen Verhältnisse in Preußen Abgeordnetenhaus sich im Bezug auf die Vollenbung der Wahlrechtsvorlage so zugespielt haben, daß Herr v. Moltke nicht länger Minister des Innern bleiben zu können glaubt. Die maßgebende Entscheidung im Bezug auf die Besetzung der Ministerposten hat aber in Preußen der König, und man wird daher erst abwarten müssen, welche Entscheidung der Kaiser und König

Wilhelm in dieser wichtigen Frage treffen wird. Oder sollte sich der Minister v. Moltke als der geistige Vater der ursprünglichen Wahlrechtsvorlage, die nun glücklich sechs- oder siebenmal geändert worden ist, betrachten und deshalb seinen Abschied begehren? — Bei dieser wichtigen Gesetzesvorlage ist doch sicher anzunehmen, daß das gesamte preußische Ministerium über die Art des neuen Wahlrechts gründliche Beratungen gepflogen hat, und daß deshalb auch das ganze Ministerium und vor allen Dingen der Ministerpräsident die Verantwortung für die ursprüngliche Wahlrechtsvorlage zu tragen haben. Die Ursache des Rücktrittsgedankens des Herrn v. Moltke bleibt daher bis auf weiteres etwas unklar, wenn man nicht eine Ministermüdigkeit oder eines schlechten Gesundheitszustand bei dem Herrn v. Moltke annehmen will. Sicher hat seit langen Jahren keine Gesetzesvorlage in Preußen so viel Aergernisse hervorgerufen wie die Wahlrechtsvorlage, es kam darüber nicht nur zu schweren Differenzen im Parlament, sondern es entstanden auch draußen im Volke über diese Wahlrechtsreform sogar bedrohliche Demonstrationen und Tumulte. Die letzteren Ruhestörungen, von sozialistischer Seite angestiftet, müssen zwar als ungehörig verurteilt werden, aber sie waren doch eine sehr häßliche Erscheinung auf dem Gebiete eines so starken und soliden Staates wie es das Königreich Preußen ist, und es ist daher auch möglich, daß nicht nur die üblen Erfahrungen mit der ursprünglichen Wahlrechtsvorlage, sondern auch die fatalen Erscheinungen hinsichtlich der öffentlichen Demonstrationen gegen diese Vorlage eine so scharfe Kritik in hohen Kreisen hervorgerufen haben, daß der Minister v. Moltke seine Stellung dadurch erschüttert fühlt. Das Schicksal der Wahlrechtsvorlage in Preußen muß sich nun aber doch auch bald entscheiden, und man darf gespannt darauf sein, ob unter dies neue preußische Wahlrechtsgesetz noch Herr v. Moltke oder ein neuer Minister des Innern seinen Namen setzen wird.

#### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** (Polizeibericht.) Der hiesigen Polizei ist es am gestrigen Tage endlich gelungen, den seinerzeit im Neubartschen Gartengrundstück ausgeführten Hühnerdiebstahl aufzuklären. Als Diebe wurden zwei hiesige Einwohner ermittelt, wovon einer geständig ist, während der andere noch hartnäckig leugnet. Beide wurden noch am selben Tage dem hiesigen Amtsgericht zugeführt.

**Pulsnitz.** (Vortrag.) Der hiesige Gewerbeverein hielt am Dienstag, den 5. April, einen Vortragsabend mit Lichtbildern ab, wozu Herr Martin Lüttich aus Dresden als Redner gewonnen war. Sowohl die gewinnende Art der Vortragsweise, wie das anregende Thema hielt die Zuhörerhaft vom Beginn bis Ende gefangen. Nach einer kurzen Reiseskizze kam der Redner nach Witzka, jenes wunderbare Salzbergwerk, mit seinen Tanzsälen, Kirchen, Kunstwerken, dem unterirdischen Bahnhof und dem Abbaugeräte und alles dies 600 Meter unter der Erde. Die zahlreich erschienenen Mitglieder

und Gäste haben den besten Eindruck von dem glanzvollen Vortrage mit fortgenommen und es sieht zu wünschen, daß der Verein wiederholt derartige Vorträge seinen Mitgliedern bietet.

**Pulsnitz.** Der von dem hiesigen Gabelsberger Stenographenverein vor einiger Zeit in Aussicht genommene Anfängerkursus beginnt, wie auch aus dem Inseratenteil ersichtlich, Donnerstag, den 14. April 1910, Abends 7/9 Uhr im Ratskeller. Die Beteiligung an diesem Kursus ist jedermann gestattet. Anmeldungen sind bis zum 13. April im Ratskeller zu bewirken, wo die Liste zur Einzeichnung ausliegt. Möchten doch recht viele die Gelegenheit zur Erlernung der herrlichen Kunst benützen.

**Pulsnitz.** (Wie wird das Wetter am Sonntag sein?) Zweimal haben wir nun schon mit den Sonntagen besonderes Glück gehabt, dieselben standen jedesmal unter Einfluß eines „Hochs“ und wir hatten schönes Wetter, obwohl sich am letzten Sonntag in bedrohlicher Weise ein Tiefdruckgebiet näherte, das aber bisher noch keine erheblichen Niederschläge gebracht hat, es ist eben eine Tendenz zur Trockenheit vorhanden. Die Temperaturverhältnisse sind aber durch die Druckverteilung gebessert, am Montag meldeten die 15 deutschen Orte der Wetterkarte 92 Grad Wärme, am Dienstag 84 Grad Wärme, was im Mittel pro Ort einer Temperatur von 6, bez. 5, Grad entspricht. Jetzt liegt wieder über ganz Nordeuropa ein „Hoch“, sollten wir noch einmal Glück zum Sonntag und ziemlich schönes Wetter haben? Vorläufig erscheint dasselbe nicht ganz ungetrübt, da ein großer Teil des mittleren und westlichen Europa niederen Druck bezw. verschieden Teiltief zeigt. Der Gesamtcharakter der Druckverteilung bezw. der zu erwartenden Veränderungen läßt für Sonntag wohl ein bewölkt, zeitweise heiteres, bei Tage mildes Wetter und stellenweise etwas Regen erwarten.

— Am 20. April 1910, vormittags 9 Uhr, findet im Schützenhaus in Pulsnitz Kontrollversammlung statt, zu der alle im Gemeindebezirk Pulsnitz aufhältlichen Dispositions-Urheber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften einzutreffen haben.

— (Ein Skontoabzug bei Handwerkern ist unzulässig.) Die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft haben in einem Gutachten ausgesprochen, daß bei Handwerkerlieferungen ein Abzug an den Rechnungen allgemein nicht stattdende, im Streitfalle also als unzulässig zu gelten habe.

— Von den im Jahre 1909 durch Vermittlung der Post vereinnahmten Wochenbeiträgen der Versicherungsanstalten in Höhe von 671,6 Mill. Mark kommen 67,8 Mill. Mark auf die erste, 167,7 Mill. Mark auf die zweite, 171,3 Mill. Mark auf die dritte, 121,0 Mill. Mark auf die vierte und 143,8 Mill. Mark auf die fünfte Lohnklasse. — Im Februar d. J. sind von den Versicherungsanstalten aus Beitragsmarken 13,1 Mill. Mark gegen

